

Maul auf!



für das Recht aller Schwachen. (Sprüche 31,8)

Den Mund sollen wir öffnen. Dazu fordert uns nicht nur der Zahnarzt auf, sondern auch die Bibel. Der Monatsspruch für den Mai lautet: *Öffne deinen Mund für den Stummen,*

Mach's Maul auf! Aber nicht für den Zahnarzt, nicht für die eigenen Bedürfnisse, sondern für diejenigen, die selbst nicht sprechen können und für denjenigen, der keine Möglichkeit hat, sich zu wehren. Das klingt ehrenvoll, kann jedoch wie ein Zahnarztbesuch auch unangenehm werden. Wer sich einsetzt für die Schwachen und Entrechteten wird schnell schräg angeschaut. Das Engagement gegen Armut und Unrecht fühlt sich an wie ein hilfloser Kampf gegen Windmühlen. Zum Glück gibt die Bibel uns nicht den Auftrag, alle Probleme der Stummen und Schwachen zu lösen. Das können und müssen wir nicht. Aber den Mund aufmachen sollen wir. Und das können wir. Dort wo unsere Stimme gehört wird, sollen wir sie auch einsetzen. Unsere Aufgabe ist Fürsprecher für die Sprachlosen zu sein und ihre Anliegen hörbar zu machen. Wir sprechen aber nicht nur FÜR die Sprachlosen, sondern auch ZU ihnen. Denn gemäss der Bibel sind wir nicht nur Fürsprecher, sondern auch Botschafter. Botschafter für Christus. Wir dürfen also in alle Schwachheit und Hoffnungslosigkeit hinein - die beste Botschaft der Welt verkünden. Unsere Gemeinden sollen wie ein Botschaftsgebäude ein Zufluchtsort für die Schwachen und Entrechteten

für-sprechen

sein. Hier werden nicht alle ihre Probleme gelöst, aber sie finden für einen Moment Ruhe und Schutz.

Wir sind also von Gott beauftragt und bevollmächtigt, Fürsprecher für die Schwachen und Botschafter für sein Königreich zu sein. Das sind zwei Aufgaben, die eigentlich viel zu gross sind für uns. Dennoch müssen wir nicht Angst haben, dass diese Aufgaben uns auffressen. Denn wir sind nicht nur beauftragt, Fürsprecher zu sein. Uns wird auch zugesagt, dass wir einen Fürsprecher haben. Jesus persönlich tritt vor Gott als unser Fürsprecher ein. Weil ich weiss, dass Jesus für mich spricht, kann ich meine Stimme denen leihen, die selbst keine haben und darf zugleich wissen: Ich komme nicht zu kurz. Denn Jesus Christus, der Sohn Gottes und Herr der Welt setzt sich persönlich für mich ein.

Den Mund und das Herz aufzumachen für die Sprachlosen und Schwachen ist nicht einfach eine lästige Pflicht. Seit Louanne, unsere dritte Tochter, geboren ist, steht mir wieder ganz lebendig vor Augen, was für ein Vorrecht es ist, Stimme, Hand und Herz einem hilflosen Menschen zu schenken. Dieses Vorrecht dürfen wir als Gemeinde nicht nur während der Baby-Zeit, sondern andauernd ausleben. Als Fürsprecher für die Stummen und Schwachen und als Botschafter von Gottes Königreich.

David Bach

Informationen aus der Gemeindeleitung

(dt) Nach den Monaten, in denen das Gemeindeleben durch die Corona-Pandemie wieder stark eingeschränkt war, gab der Bundesrat am 14. April erfreuliche Lockerungen bekannt. Auch wenn es nur kleine Schritte sind, gibt uns dies doch die Möglichkeit, im Gottesdienst wieder zu singen und kleine Gruppenanlässe mit max. 15 Personen durchzuführen. Die Maskenpflicht in Innenräumen bleibt weiter bestehen.

Der Familienbrunch und der Ehe-Impulsabend konnten dieses Jahr nicht stattfinden und werden auch nicht nachgeholt. Wann die Frühjahrs-Gemeindeversammlung durchgeführt werden kann, ist noch offen.

Gottesdienst - Gott sei Dank!

Viele von uns haben in der Corona-Zeit neu entdeckt, welchen Wert der gemeinsam erlebte Gottesdienst als Gemeinde im Gottesdienstsaal oder einer Kirche hat und was uns fehlt, wenn diese Treffen nicht physisch in einem realen Raum stattfinden dürfen.

Was bedeutet uns unsere Gemeinde?

Für Chrischona Schweiz müssen die Gemeindeleitungen jedes Jahr einen Jahresbericht verfassen. Beim Austauschen, was uns die Gemeinde bedeutet, wurde uns der Wert der Gemeinde und des Gottesdienstes neu bewusst. Gemeinde ist wie

- ein sicherer Hafen im Sturm
- eine Tankstelle, wo Kraft geschöpft werden kann
- ein Brunnen, der Lebenswasser spendet
- Gemeinschaft, in der alle Anwesenden einen Platz haben und Wertschätzung erfahren
- Unterwegssein mit Jung und Alt.

Vieles davon wird gerade auch im Gottesdienst sichtbar und erlebbar.



Gemeinde mit Mission(en)

Unsere Gemeinde pflegt Beziehungen zu verschiedenen Missionsgesellschaften und Missionaren: Licht im Osten (Pit und Claudia Opris), Theologisches Seminar St. Chrischona, Michaela Hedinger und Barbara Rüegger. Wir beten für sie, unterstützen sie mit den regelmässigen Missionskollektiven, legen Informationen auf und informieren im Gottesdienst und den Monats-News über aktuelle Anliegen und Projekte.



gen und Projekte.

Neu möchten wir auch Karin Nicolai unterstützen, die bei <OM Ships International> angestellt ist. In einem Gottesdienst haben sie und ihr Mann Christoph bereits einmal über ihre Erlebnisse und ihre Arbeit auf dem Missionschiff <Logos Hope> erzählt. In diesen Monats-News berichtet Karin ausführlicher über ihre Arbeit und die aktuellen Herausforderungen von <OM Ships International>. Am Sonntag, 4. Juli wird dann die erste Missionskollekte für <OM Ships International> gesammelt.



Gemeindefinanzen

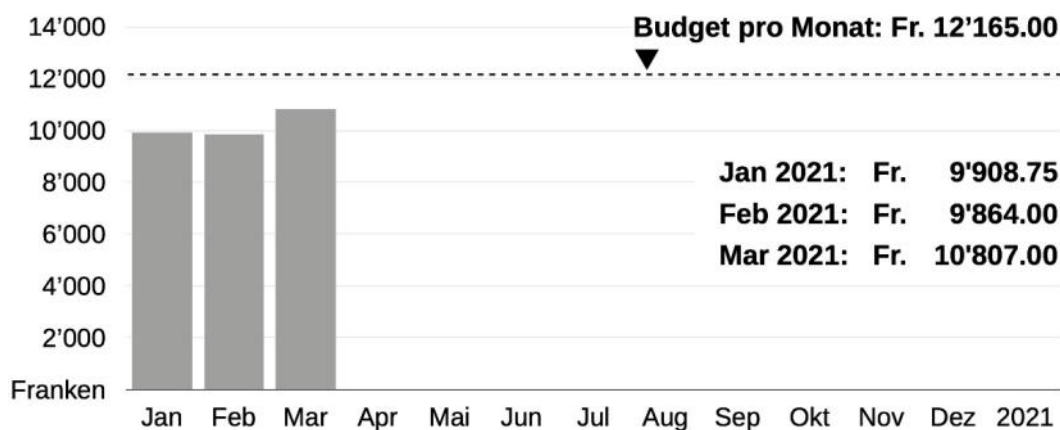
(dt) Die Spendeneinnahmen liegen in den ersten drei Monaten des Jahres 16% unter dem budgetierten Betrag. Dies ergibt bis Ende März einen Fehlbetrag von knapp 6'000 Franken.

Erfreulicher sieht es bei den Missionskollekten aus. Für Michaela Hedinger wurden am 3. Januar 455.00 Fr. zusammengelegt, für Pit und Claudia

Opris am 7. Februar 569.00 Fr., für Barbara Rügger am 7. März 340.00 Fr., für das tsc Chrischona am 21. März 930.00 Fr. und für die Gideons am 28. März 270.00 Fr.

Ein herzliches Dankeschön an alle Spenderinnen und Spender, die unsere Gemeindefinanzierung und Missionen treu unterstützen.

Monatlicher Gabeneingang für die Gemeinde



Spenden für die Gemeinde kann man auf das Konto bei der Zürcher Kantonalbank einzahlen:
IBAN: CH91 0070 0115 0000 7475 4
Chrischona Wila, Bahndammstrasse 38, 8492 Wila

Spenden an die Gemeinde, die per Twint überwiesen werden, sind anonym.



Wir freuen uns...

über die Geburt von

Louanne Bach am 6. April 2021

Den Eltern wünschen wir viel Freude, Weisheit und Kraft.



Bildung, Hilfe und Hoffnung

Bildung, Hilfe und Hoffnung - dies möchte das jetzige OM Schiff «Logos Hope» den Menschen der Hafenstädte dieser Welt bringen. Sie ist das vierte Schiff der 50-jährigen Schiffsarbeit und folgte auf die «Logos», «Doulos» und «Logos II».

Wer ist OM?

OM steht für Operation Mobilisation und ist ein christliches Hilfs- und Missionswerk, das 1957 gegründet wurde und heute mit mehr als 6'100 Mitarbeitenden in über 110 Ländern und auf einem Hochsee-Schiff tätig ist. OM möchte als Organisation lebendige Gemeinschaften von Jesus-Nachfolgern, bei den am wenigsten Erreichten sehen.

Was macht die Logos Hope aus?

Die Logos Hope wurde 1973 gebaut, ist 132,5m lang, 21,06m breit, hat einen Tiefgang von 5,22m und wird mit 11768kW angetrieben.



Über eine Million Schiffsbesucher werden jedes Jahr an Bord willkommen geheissen (wenn nicht gerade Corona-Pandemie ist). Sie nehmen an Konferenzen teil, begegnen im internationalen Café der Besatzung (stammend aus über 50 Nationen) oder besuchen die Buchhandlung.

Die Vision besteht aus Bildung, Hilfe und Hoffnung:

Bildung: Die Logos Hope ist bekannt als der grösste schwimmende Buchladen. Die Besucher können aus einer Vielzahl von über 5'000 Büchern auswählen, die eine grosse Spannweite an Themen abdecken und zu erschwinglichen Preisen

verkauft werden. Viele Schulen, Bibliotheken, Universitäten und Kirchen in Entwicklungsländern können von kostenlosen Buchspenden profitieren.

Hilfe: Menschen in Armut leben oft ohne einfachste Ausbildung oder Gesundheitsfürsorge. Die Schiffsmitarbeitenden haben die Möglichkeit, weltweit in einer Vielzahl von Hilfsprojekten aktiv mitzuarbeiten. Dazu gehören der Aufbau von Waisenhäusern oder Unterkünften für die Opfer von Naturkatastrophen, die Verteilung von Medikamenten, Lebensmitteln, Wasserfiltern usw.

Hoffnung: In einer Welt voller Ungewissheiten finden wir die wahre Hoffnung in der persönlichen Beziehung zu Gott. In jedem Hafen erzählen Mannschaftsmitglieder den Menschen von der frohen Botschaft der Hoffnung. Auch durch praktische Hilfe bringen sie Hoffnung zu Menschen, deren Leben oft von Armut, Krankheit und Unterdrückung geprägt ist.

Was ist meine Aufgabe?

Seit 2014 bin ich nun mit diesem Schiff unterwegs. Zuerst arbeitete ich zweieinhalb Jahre an Bord im Maschinenraum. Dadurch hatte ich die Gelegenheit über 30 Häfen in mehr als 20 Ländern zu besuchen - die meisten in Asien und rund um Afrika.

Nach meiner Zeit auf dem Schiff verstärkte ich das technische Team an Land, das für die Langzeitpla-



nung und Stabilität zuständig ist. Seit 2017 bin ich verantwortlich für das Wartungs- und Instandhaltungssystem, mit dem alle Wartungsarbeiten ge-



Fortsetzung von Seite 4

plant und dokumentiert werden, sowie Ersatzteile und Systeme erfasst und bestellt werden. Ich schule neue Mitarbeitende bei der Benutzung des Systems, die für kürzere oder längere Einsätze aufs Schiff gehen.

Was sind die momentanen Herausforderungen?

Im Moment ist es die Pandemie, die vieles verkompliziert. Einreisebestimmungen in den verschiedenen Ländern ändern praktisch täglich. Im Moment steht das jährliche Trockendock und damit eine Wartungsperiode an. Die Organisation von Techni-



kern und der Transport von Ersatzteilen zum Schiff ist sehr aufwändig geworden.

Karin Nicolai

MyFriends-Kurs

MyFriends Lifestyle Vision

Es ist unsere Leidenschaft, dass eine Bewegung entsteht, in welcher wir uns als Nachfolger in unsere Mitmenschen investieren und mit ihnen Seite an Seite Gott entdecken und erleben.



(dt) Seit dem 9. März läuft der MyFriends-Kurs von Campus für Christus, der in der RegiChile Bauma durchgeführt wird. Dabei machen auch zehn Personen von unserer Gemeinde mit. Aktuell werden wegen der Corona-Einschränkungen die monatlichen «Campus-Treffen» per Livestream in die verschiedenen Kleingruppen übertragen. Dazwischen finden Kleingruppentreffen statt, in denen sich zwei bis fünf Leute zuhause treffen zum Austausch, zur Ermutigung, zur Unterstützung und zum gemeinsamen Gebet.

Es sind herausfordernde Themen, die wir in den Referaten und Erlebnisberichten hören. Sie fordern mich heraus, meinen Glauben nicht nur in meiner «stillen» Kammer zu leben, sondern in meinem Alltag mutig(er) Schritte zu wagen:

- Zu glauben und damit zu rechnen, dass Gott in meinem Alltag wirkt.

- Ganz kindlich für alle Dinge des Alltagslebens zu beten.
- In unserem Umfeld fröhlich von Gottes Güte und Wirken zu erzählen.
- Für und mit anderen Menschen zu beten, wenn sie dies möchten.

Genauso gross wie die Herausforderung, dies praktisch umzusetzen, ist auch die Ermutigung, wenn wir erleben, wie Gott handelt und hilft. Die Kleingruppe, in der wir uns austauschen, ist dabei eine grosse Unterstützung und Inspiration. Es tut richtig gut, unsere Schwierigkeiten und unsere Erlebnisse zu teilen, egal ob dies beim 14-täglichen Treffen oder dazwischen über WhatsApp geschieht. Wir glauben und beten, dass der Heilige Geist noch mehr durch uns wirken kann, und dass er uns hilft, unseren Mitmenschen die Liebe Gottes zu zeigen.

Haus + Gottesdienste



Hausgottesdienste vom 9. Mai 2021

(db) Am Wochenende vom 8. und 9. Mai wollen wir uns sowohl in Hausgottesdiensten als auch beim einfachen Gottesdienst im Chrischonasaal das einmalige Bild vor Augen malen, das Gott sich für diese Welt und seine Menschen ausgedacht hat. Alle Völker werden Gott anbeten!

Für die Hausgottesdienste wird es drei Gestaltungsvorschläge geben, die David Bach euch zur Verfügung stellen wird:

- Die grosse und wunderbare Abschlussverheissung bei Jesaja im Kapitel 66. Schon bei Jesaja

sind alle Völker bis an die äussersten Enden der Erde gemeint.

Was sehen wir davon, wenn wir die Welt, in der wir leben, anschauen?

- Johannes sieht die Verwirklichung der Verheissung, dass alle Völker Gott anbeten werden an verschiedenen Stellen in der Offenbarung. Und wir werden hineingenommen in die Anbetung Gottes.
- Schaut euch gemeinsam einen Livestream-Gottesdienst oder eine Videopredigt an, tauscht darüber aus und betet gemeinsam.

Livestream-Vorschläge

Chrischona Frauenfeld:

Webadresse: bit.ly/3uWa1kQ



Mitternachtsruf:

Webadresse: mnr.ch/livestream



ICF Zürich:

Webadresse: bit.ly/3soyYUi



Gemeinde-Termine

- ▶ So 09. Mai Hausgottesdienste
- ▶ So 20. Juni 10:00 h Unti-Abschluss mit Gottesdienst für alle
- ▶ So 04. Juli 10:00 h Gottesdienst für alle - Möglichkeit zur Taufe
- ▶ 09. - 16. Oktober Chrischona-Ferien in der Toskana
- ▶ 17. - 23. Oktober Unihockey-Trainingslager in Turbenthal

Den aktuellen Jahres- und Einsatzplan findest du immer im internen Bereich der Website.

Seniorentag 2021

90 Minuten mit hoffnungsvollen Impulsen, guter Musik und interessanten Gesprächsrunden - wegen der Corona-Vorschriften diese Jahr nur im Livestream über das Internet.

Immer wieder werden Menschen im Leben von unerwarteten Ereignissen überrumpelt. Nichts ist mehr, wie es gewesen ist. Was nun? Wie weiter, wenn scheinbar nichts mehr geht? Und wie kann man Menschen beistehen, die von solchen oder ähnlichen Schicksalsschlägen getroffen werden? Zu diesem Thema gibt es ein Referat von Pfr. Peter Schulthess und Gespräche mit Leuten wie du und ich, dazu Musik und Infos vom Theologischen Seminar.

Anmeldung für den Livestream zuhause:

Auf der Website tsc.education/events/seniorentag kann man sich für den Livestream anmelden und bekommt dann die Infos für den Livestream. Vielleicht können sich kleine Gruppen treffen und in einer gemütlichen Kaffeerunde gemeinsam den Livestream schauen.



«Wenn Unerwartetes unser Leben durcheinander bringt»

Mit Notfallseelsorger
Pfr. Peter Schulthess

Seniorentag

des Theologischen Seminars St. Chrischona

Dienstag, 4. Mai 2021, 14.30 - 16 Uhr
Liveübertragung von St. Chrischona


Theologisches Seminar St. Chrischona | www.tsc.education

Wieviel mehr wird euer
Gutes Vater im Himmel
geben denen,
die ihn bitten!



Matthäus 7:11